

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der IHK Fulda

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Leistungsprofil der IHK

Die IHK Fulda hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts gem. § 1 Abs. 1 des Industrie- und Handelskammergesetzes (IHKG) den Auftrag, die Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes wahrzunehmen. Sie ist insoweit Trägerin öffentlicher Belange, erfüllt hoheitliche Aufgaben u.a. nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handelsregisterverordnung, dem Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, dem Umwelt-Audit-Gesetz, der Versicherungsvermittlerrichtlinie und verwaltende Aufgaben auf Grund anderer Rechtsgrundlagen. Im Herbst 2021 wurde das IHKG umfassend novelliert. Für die IHK Fulda sind insbesondere die Umwandlung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags in eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit Pflichtmitgliedschaft aller IHKs sowie die Anpassung des §1 von hoher Relevanz. Fortan haben die IHKs auch eine Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann. Dies wurde bereits zuvor von der IHK Fulda aktiv vorangetrieben.

Die IHK Fulda setzt sich auf politischer und kommunaler Ebene für die Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsentwicklung mit vielfältigen, wechselnden Projekten ein. Sie unterstützt Unternehmen durch Information und Vermittlung. Sie organisiert Gesprächs- und Arbeitskreise zu wechselnden Themen.

Die IHK Fulda ist daher zum Wohl aller Unternehmen ihres Bezirkes tätig. Die IHK arbeitet für generell günstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen beispielsweise bei der allgemeinen Besteuerung, der Ausweisung von Gewerbeflächen, der Bauleitplanung, der Wirtschaftsförderung usw. – sie ist ein kundenorientierter Dienstleister der heimischen Wirtschaft im Sinne der klassischen Selbstverwaltung.

Um ihre Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur gerecht zu werden, hat sich die IHK Fulda mit dem Landkreis Fulda und der Stadt Fulda als Oberzentrum zur **Region Fulda GmbH** zusammengeschlossen. Die Vollversammlung hat im Jahr 2016 die Übernahme eines Drittels der Gesellschaftsanteile der neu gegründeten GmbH beschlossen. Der Hauptgeschäftsführer Michael Konow ist einer der beiden Geschäftsführer der Region Fulda GmbH. Seit dem 1. Januar 2024 ist die Region Fulda GmbH zudem Gesellschafterin der **FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region**. Herr Konow vertritt den Landkreis Fulda, die Stadt Fulda und die IHK im Aufsichtsrat und in der Gesellschafterversammlung der FRM GmbH. Die Gesellschafterinnen erhoffen sich eine erhöhte internationale Sichtbarkeit der Region Fulda als Teil der Metropolregion und perspektivisch auch ausländische Direktinvestitionen.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen im IHK-Bezirk

Das Geschäftsjahr 2024 war für die Unternehmen in Osthessen wie auch in den Vorjahren durch die konjunkturellen Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, der mit erheblichen Steigerungen bei den Energie- und Rohstoffpreisen sowie Störungen in den Lieferketten einherging, geprägt. Erschwerend kam die erratiche Wirtschaftspolitik der Bundesregierung hinzu, die im November zusammenbrach und die Stimmung drückte. Im Januar 2024 lag der **Konjunkturindex** bei 89,7 Punkten, um dann im Jahresverlauf nach einer leichten Seitwärtsbewegung auf 75,2 Punkte zu sinken. In der Januar-2025-Umfrage, welche das letzte Quartal 2024 widerspiegelt, stieg der Konjunkturindex wieder leicht auf 86,2 Punkte, blieb aber deutlich unter der 100-Punkte-Marke, die eine konjunkturelle Wende markiert. Allerdings blieb der Anteil der befragten Unternehmen, die mit einer besseren Geschäftslage rechneten, mit rund 12 Prozent kleiner als der derer, die ihre zukünftige Geschäftslage in den kommenden Monaten als ungünstiger beurteilten (rund 30 Prozent). Per Saldo war die Einschätzung der zukünftigen Geschäftslage über alle Branchen hinweg pessimistisch.

Die **Arbeitslosigkeit** ist 2024 im IHK-Bezirk gestiegen, was darauf hindeutet, dass trotz der hohen Resilienz der Fuldaer Wirtschaft die eingetragenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihre Spuren hinterlassen. So waren zum Jahresende 4.570 (2023: 4.300) Menschen arbeitslos gemeldet, im Durchschnitt 2024 waren dies 4.719 (2023: 4.216) Personen. Mit einer durchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3,7 Prozent (2023: 3,3 Prozent) wies der IHK-Bezirk im Jahr 2024 wieder die niedrigste Arbeitslosenquote aller hessischen Landkreise auf.

Inhaltliche Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Inhaltlich standen 2024 die **IHK-Vollversammlungswahlen** sowie die **Konstituierung sämtlicher IHK-Gremien** (Vollversammlung, Präsidium, Ausschüsse) und die **Neuaufstellung des Hauptamtes** im Vordergrund. Bei höherer Mitgliederzahl stieg die Wahlbeteiligung der hybrid durchgeführten Wahl von 17,39 auf 18,22 Prozent. Dies war die mit Abstand höchste Wahlbeteiligung aller hessischen IHKs und auch deutschlandweit ein absoluter Spitzenwert. 14 von 33 Vertretern wurden neu in das Parlament der Wirtschaft gewählt. Als **Präsident** wurde Dr. Christian Gebhardt wiedergewählt ebenso wie alle Vizepräsidenten. Neu eingerichtet wurde der **Ausschuss für Nachhaltiges Wirtschaften**. In der Juni-Sitzung wurde Michael Konow einstimmig für eine zweite fünfjährige Amtszeit (1.04.2025-31.03.2030) als **Hauptgeschäftsführer** wiederbestellt. Im Rahmen der Wiederbestellung wurde die **Geschäftsführung** zukunftsfest aufgestellt und verkleinert. Neue Geschäftsführerin wurde Nicole Schmitt-Felgenhauer, neue Leiterin der Aus- und Weiterbildung Denise Otto. Hermann Vogt wird bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand stellvertretender Hauptgeschäftsführer bleiben.

Nach dem Aus der Ampel-Koalition war die IHK Fulda intensiv an der wirtschaftspolitischen Begleitung im Vorfeld der **vorgezogenen Bundestagswahlen** beteiligt, was sich in einer höheren Zahl von Pressestatements widerspiegeln. In diesem Rahmen wurde ein Forderungspapier des Hessischen Industrie- und Handelskammertages zur Bundestagswahl von der Vollversammlung verabschiedet. Intensiviert wurde die Bewerbung des IHK-Prädikats **lichtbewusstsein für nachtfreundliche Beleuchtung** in Unternehmen. Damit

sollen Sternenpark Rhön und Sternenstadt Fulda geschützt und gleichzeitig ihre Rolle als Wirtschaftsfaktor betont werden. Ebenfalls hat die IHK erneut am bundesweiten Diversity Day teilgenommen und dabei die Fenster des IHK-Gebäudes mit den Farben des Regenbogens überklebt. Für 70 Fenster haben Unternehmen Patenschaften übernommen und mit ihren Logos versehen. Beide Projekte haben das Ansehen der IHK Fulda als moderne und mitgliederorientierte Organisation weiter ausgebaut und setzen in Zeiten, in denen der Diskurs in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, rauer wird und stärker polarisiert, klare Zeichen.

Weiter nahm die IHK zum zweiten Mal an der bundesweiten Aktion **HeimatShoppen** mit sechs Gemeinden des Landkreises teil, bei der für den regionalen Einzelhandel geworben wird. Ebenfalls fanden die IHK-Großveranstaltungen Jahresempfang im Januar und Fuldaer Wirtschaftstag im September statt. Der Wirtschaftstag, der das 30. Jubiläum feierte, wird im kommenden Jahr der Veranstaltungsreihe WirtschaftsTalk weichen. Hintergrund sind die sinkenden Teilnehmerzahlen und der Trend weg von Ganztagesveranstaltung zu kürzeren Formaten.

Das Jahr 2024 war von einer weiterhin angespannten Situation auf dem **Ausbildungsmarkt** geprägt. Rechnerisch kamen 164 Ausbildungsstellen auf 100 Bewerber. Diese Entwicklung zeigt, dass die Schere im Verhältnis Bewerber zu Ausbildungsplätzen kleiner wird, was auf die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen zurückzuführen ist. Ein besorgniserregender Trend war die hohe Anzahl von Ausbildungsabbrüchen, die über 20 Prozent lag. Um diesem Problem entgegenzuwirken, sollte das Instrument der Einstiegsqualifizierung verstärkt genutzt werden. Dieses Programm bietet Auszubildenden, die noch nicht vollständig ausbildungsfrei sind, die Möglichkeit, sich besser auf ihre Ausbildung vorzubereiten und/oder ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Im Jahr 2024 wurden 969 neue Ausbildungerverträge geschlossen – 72 weniger als im Jahr 2023. Somit belief sich die Gesamtzahl der laufenden Ausbildungerverträge auf 2538. An den Abschlussprüfungen nahmen 838 Teilnehmer teil. Ein Highlight des Jahres war die **Bildungsmesse** 2024, die erstmals im Konzeptkaufhaus Karl stattfand. Mit 154 ausstellenden Unternehmen und knapp 10.000 Besuchern auf drei Etagen und über drei Tagen war die Messe ein großer Erfolg. Neue Konzepte, wie zwei spezielle Tage für Schülerinnen und Schüler, ein Stärkentest zur Orientierung an den Infopoints und die Aufteilung der Unternehmen in Cluster nach den Farben des Stärkentests, fanden großen Anklang. Die traditionellen Veranstaltungen wie die Azubi-Bestenehrung, die Prüferehrung und die Absolventenfeier wurden in den bewährten Formaten erfolgreich durchgeführt und trugen zur Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen der Auszubildenden und Prüfer bei. In der täglichen Arbeit setzte die IHK Fulda vermehrt auf die Möglichkeiten der digitalen Arbeitswelt. Ab 2025 werden keine Papierverträge mehr entgegengenommen, und die digitale Prüfungsanmeldung wird weiter vorangetrieben, was zu einer schnelleren Bearbeitung führt und die Effizienz steigert. Zusätzlich fanden im Haus der IHK Fulda Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ statt. Themen wie „Azubis im Ausland finden“ und „Onboarding ausländischer Azubis“ standen im Fokus und boten wertvolle Einblicke und Unterstützung für Unternehmen. Ein bedeutendes Treffen mit Armin Schwarz, dem hessischen Minister für Kultur, Bildung und Chancen diente dazu, regionale Themen der Ausbildung zu besprechen. Ziel war es, Projekte für die regionale Weiterentwicklung im Bereich MINT und Berufsorientierung an Grundschulen und Kindergärten voranzutreiben. Diese Initiativen sollen dazu beitragen, den Fachkräftemangel langfristig zu bekämpfen und jungen Menschen frühzeitig Perspektiven aufzuzeigen.

Die IHK engagiert sich nach wie vor persönlich und auch finanziell an der **Nachwuchsoffensive** der Region Fulda GmbH. Mit dieser Offensive sollen junge Menschen außerhalb der Region Fulda für eine Ausbildung in osthessischen Betrieben gewonnen werden. Sämtliche Angebote aller in der Ausbildung beteiligten Institutionen des Landkreises Fulda sind auf der gemeinsamen Online-Plattform www.azubi.region-fulda.de gebündelt.

Im **Netzwerk Schulen**, das auch 2024 von der IHK als Projektträger organisiert wurde, ist es gelungen, 115 Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Realschulen zu betreuen, was erneut leicht steigenden Zahlen entspricht. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen für eine Berufsausbildung fit zu machen. Das Angebot beinhaltet auf freiwilliger Basis Zusatzqualifikationen in berufsbezogenem Rechnen und bewerbungsbezogenem Deutsch. Durch weitere Praktika konnten die Teilnehmenden Einblicke in Firmen gewinnen. Im Rahmen des Netzwerkunterrichts gab es einen regen Austausch mit Auszubildenden (Ausbildungsbotschafter) und ihren Ausbildungsverantwortlichen aus verschiedenen Unternehmen. Neben der Übernahme der Projektträgerschaft hat die IHK dieses Projekt auch 2024 finanziell unterstützt. Zusammen mit weiteren Institutionen beteiligte sich die IHK erneut am Tekkie Award, der Nachwuchskräfte für MINT-Berufe begeistern soll.

Auf politischer Ebene fanden 2024 wieder **Gespräche mit Repräsentanten** vor allem der Kommunal- und Landespolitik im Vordergrund. Dabei wurden sämtlichen neugewählten Bürgermeistern Besuche abgestattet.

Die Vollversammlung der IHK Fulda verabschiedete im Bereich der **Gesamtinteressenvertretung** eine HIHK-Positionierung zum Erhalt der deutschen Strompreiszone und beschäftigte sich mit dem Thema Entbürokratisierung in Hessen. Ebenfalls trieb die IHK als eine von nunmehr drei IHKs deutschlandweit im gesamten Jahr das Lobbying für die Einführung der neuen Rechtsform „**Gesellschaft mit gebundenem Vermögen**“ (GmgV) voran. Eines der Ergebnisse war die Aufnahme dieser Mindermeinung in die wirtschaftspolitischen Positionen der DIHK. Weitgehend im Zeitplan und Budget wurde der Umbau des 6. OG (u.a. Klimatisierung, Beleuchtung, Decken, Konferenztechnik) sowie die Umsetzung des Energiekonzeptes für das IHK-Gebäude (u.a. Luft-Wärmepumpe, PV-Anlage) abgeschlossen.

Im Jahr 2018 wurde der **Hessische Industrie- und Handelskammertag** als eingetragener Verein gegründet. Die IHK Fulda ist seit dieser Zeit Mitglied. Mit dem HIHK haben die hessischen IHKs eine Organisation ins Leben gerufen, die sich um landespolitische Themen kümmert und die Stellungnahmen und die Kontakte zur Landespolitik koordiniert. 2024 zeigte sich erneut der Nutzen eines gemeinsamen Landesdachverbandes, insbesonde-

re bei den Aktivitäten rund um die Bundestagswahl. Präsident und Hauptgeschäftsführer stehen zudem im regelmäßigen Austausch mit der IHK-Geschäftsstelle. Im Jahr 2024 hat zudem das gemeinsame **Hessische Außenwirtschaftszentrum** die Arbeit aufgenommen. Erstes Ergebnis der Arbeit ist der Launch des hessischen Außenwirtschaftsportals <https://weltweit-erfolgreich.de/hessen>. Weitere hessische kammerübergreifende Einrichtungen wie die **Umweltberatungsstelle** und die **IHK Hessen Innovativ** wurden vor allem durch Druck der IHK Fulda im Jahr 2024 neu aufgestellt. Ziel ist es, mehr Nutzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK Fulda zu generieren. Im Herbst 2020 wurde die **IHK DIGITAL GmbH, Berlin** gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Ermittlung, Bündelung und Umsetzung gemeinsamer Interessen der IHKs in Fragen der Digitalisierung mit dem Ziel, optimale Angebote für die IHKs und ihre Mitglieder zu realisieren. Insbesondere die Themen Onlinezugangsgesetz (OZG) und Kerndatenmanagement wurden 2024 durch die IHK Digital GmbH vorangetrieben. Teilweise wurden Leikas von der IHK Fulda getestet und livegeschaltet. Die IHK Fulda ist wie 78 der 79 IHKs Gesellschafterin der IHK Digital GmbH.

Einige Zahlen und Fakten aus unserer Arbeit:

	2024	2023
Sachkundeprüfungen	443	455
Beratungen zu gewerblichen Schutzrechten	4	4
Auskünfte und Erstauskünfte zur Innovations- und Technologieberatung	45	45
Stellungnahmen zu Anträgen im Rahmen von Bürgschaften und Beteiligungen	1	3
Stellungnahmen im Rahmen von sonstigen Zuschüssen	22	21
Stellungnahmen zu erlaubnispflichtigen Gewerben	72	70
Stellungnahmen zu Anhörungen/Anträgen zur Gewerbeuntersagung	14	9
Stellungnahmen an Gerichte/Notare/Firma in Handelsregisterangelegenheiten	98	103
Rechtsauskünfte zu Wettbewerbsfragen	166	171
Erlaubnisverfahren und Registrierungsverfahren von Versicherungsvermittlern	18	13
Erlaubnisverfahren Finanzanlagenvermittler	7	10
Rechtsauskünfte an IHK-Mitglieder	1.781	1.727
Auskünfte und Erstauskünfte zu Auslandsmärkten weltweit	102	80
Teilnehmer an Informationsveranstaltungen zum Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	110	126
Auskünfte und Beratungen im Bereich Zollrecht	795	780
Ursprungszeugnisse, Carnets A.T.A./C.P.D und sonstige Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr	6.109	5.031
Teilnehmer an Länderberatungstagen	0	44
Newsletter	168	139
Newsletter Abonnenten	8.205	8.489
Internetkontakte von externen Besuchern auf der Homepage	110.392	100.642
Follower Instagram (erstmals aufgeführt)	1.520	
Follower Facebook (erstmals aufgeführt)	707	
Follower LinkedIn (erstmals aufgeführt)	1.279	
direkte Treffen mit politischen Mandatsträgern	37	35
ehrenamtliche Personen in Fachausschüssen	63	66
ehrenamtliche Personen in Prüfungsausschüssen	916	802
ehrenamtliche Personen in der Vollversammlung	33	33
Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk	273	385
Presseberichte (-erwähnungen) über IHK	435	521

Geschäftsverlauf und Lage der IHK im Jahr 2024

Ende 2024 waren in der IHK Fulda 14.727 Mitglieder registriert, davon 9.298 Kleingewerbe- treibende und 4.871 HR-Firmen bzw. 558 beitragspflichtige Betriebsstätten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 1,1 % bei den Mitgliederzahlen gesamt. Die Steigerung bei den HR-Unternehmen betrug rund 3,0 %. Die Zunahme der Kleingewerbe- treibenden lag bei 0,2 %. Die Summe aller veranlagten Gewerbeerträge der IHK-Mitglieder lag im Jahr 2024 bei 1.162 (Vj. 787) Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 375 Mio. Euro oder 47,7 %.

II. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Ertragslage

Die IHK Fulda hat im Jahr 2024 Betriebserträge in Höhe von 5.718 T€, was gegenüber dem Vorjahr (4.741 T€) ein Anstieg um 977 T€ entspricht. Die Beitragseinnahmen stellen mit T€ 4.645 den größten Anteil der Betriebserträge dar und sind damit im Vorjahresvergleich um T€ 1.011 gestiegen. Die Gebührenerträge haben sich mit T€ 5 nur geringfügig auf T€ 504 erhöht. Die Grundbeiträge Vorjahr und Geschäftsjahrs liegen rund 5 % über dem Wert des Vorjahrs. Die Erträge aus Umlagen Vorjahren und Umlagen laufendes Jahr überstiegen den Vorjahreswert um 930 T€ oder 47,6 %, was vor allem durch unerwartet hohe und nicht voraussehbare Erträge aus den Umlagen Vorjahre resultiert (+ 688 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 478 T€ unter dem Vorjahreswert von 505 T€ (minus rund 5 %). Begründet ist dies durch gesunkenen Erträge aus dem Seminargeschäft und dem Wirtschaftstag (minus 16 T€), gesunkenen Erträgen aus der Vermietung von Standfläche der Bildungsmesse (minus 30 T€) und gesunkenen Zuwendungen für die Begabtenförderung (minus 15 T€) und gestiegenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (plus 37 T€).

Der Betriebsaufwand liegt mit 5.314 T€ per Saldo um 749 T€ über dem Vorjahreswert von 4.565 T€. Der Materialaufwand lag mit 519 T€ um 21 T€ unter dem Vorjahreswert. Der Personalaufwand beträgt 1.967 T€, somit um 97 T€ über dem Vorjahreswert von 1.870 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 2.638 T€ liegen um 645 T€ über dem Wert des Vorjahrs. Hauptgrund für den gestiegenen Betriebsaufwand sind die ursprünglich für das Jahr 2023 geplanten, aber wegen Personalmangel und Materialliefereschwierigkeiten erst im Jahre 2024 erfolgten Umbau-/Sanierungsarbeiten im 6. OG des IHK-Gebäudes (rund 461 T€), die im Zuge der Serverumzüge in ein externes Rechenzentrum angefallenen Aufwendungen für den externen IT-Dienstleister (113 T€) und damit verbundenen gestiegenen Aufwendungen für die IHK DIGITAL GmbH, Berlin (21 T€).

Vermögenslage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2024 eine Bilanzsumme in Höhe von rund 5.627.400 Euro (Vj. rund 5.258.800 Euro) aus und stellt sich wie folgt dar:

AKTIVA

Anlagevermögen	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	27.240,20	22.969,21
Sachanlagen	1.891.185,61	1.872.437,24
Finanzanlagen	656.475,08	638.238,39

Umlaufvermögen

Vorräte	10.402,57	12.206,65
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	393.170,29	327.146,17
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.449.840,64	2.235.403,53
Rechnungsabgrenzungsposten	199.072,50	150.404,19
	5.627.386,89	5.258.805,38

PASSIVA

Eigenkapital	4.686.873,00	4.259.883,75
Rückstellungen	513.183,00	554.009,00
Verbindlichkeiten	227.608,51	293.548,99
Rechnungsabgrenzungsposten	199.722,38	151.363,64
	5.627.386,89	5.258.805,38

Das Vermögen wird weiterhin auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen vom Wert des Gebäudes, der Finanzanlagen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten geprägt. Die Passivseite wird mit einem Anteil von 83,3 % vom Eigenkapital bestimmt.

Die in der Bilanz zum 31.12.2024 ausgewiesene Nettoposition in Höhe von 1,8 Mio. Euro stellt das Stammkapital der IHK Fulda dar und entspricht in etwa der Höhe des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Entnahmen oder Zuführungen zu der Ausgleichsrücklage gab es keine. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich damit zum 31. Dezember 2024 unverändert auf 1.447.451,93 Euro.

Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2024 auf rund 233.900 Euro (davon rund 195.700 Euro auf Sachanlagen, rund 20.000 Euro für Softwarelizenzen und rund 18.200 Euro auf Finanzanlagen). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen den Abschluss der Beschaffung moderner, ergonomischer Büromöbel (u.a. 4. Obergeschoss) in Höhe von rund 75.800 Euro, die Beschaffung neuer Notebooks für alle Mitarbeiter und Hardware für den Umzug der Server in das Rechenzentrum der Stadt Fulda in Höhe von rund 114.900 Euro. Im Bereich Software fielen Ausgaben für Microsoft-Lizenzen und Software im Zusammenhang mit den Server-Umzügen in Höhe von rund 20.000 Euro an. Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen (rund 18.200 Euro) handelt es sich um die Zuführung zur Kapitalrücklage der IHK DIGITAL GmbH, Berlin in Höhe von rund 8.600 Euro und um wieder angelegte Zinserträge in Höhe von 9.600 Euro aus einem Sparkassenbrief (Laufzeitende 31.12.2027).

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit weist einen positiven Betrag in Höhe von rund 448.300 Euro aus, der sich im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis in Höhe von rund 427.000 Euro und den Abschreibungen in Höhe von rund 189.400 Euro ergibt. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit (rund 233.900 Euro) resultiert aus Auszahlungen für Büro- und Geschäftsausstattung (IT-Ausstattung und Büromöbel) in Höhe von rund 195.700 Euro, für Software-Lizenzen in Höhe von rund 19.900 Euro und der Thesaurie-

rung von Zinserträgen in Höhe von ebenfalls rund 9.600 Euro. Da im Berichtsjahr keine Finanzierungsmaßnahmen getätigten wurden, beläuft sich der Cashflow aus Finanzierungsaktivität auf 0 Euro. Der Finanzmittelbestand am Ende des Berichtsjahres stieg auf rund 2.449.900,00 Euro.

III. Personalbericht

Ende 2024 waren in der IHK Fulda 36 Mitarbeiter beschäftigt, davon 16 in Teilzeit (keine Befristungen) und 1 in Elternzeit. Zusätzlich war 1 Auszubildende angestellt.

Da es zur Philosophie der IHK Fulda gehört, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Familie (Erziehung und Pflege) und Beruf zu ermöglichen, sind mit 44 Prozent überdurchschnittlich viele Mitarbeitende teilzeitbeschäftigt mit sehr individuellen Arbeitszeitgestaltungen.

Die von der Vollversammlung bereits 2017 beschlossenen personalwirtschaftlichen Grundsätze wurden im Jahr 2024 leicht novelliert. Ein Tarifvertrag findet für die IHK Fulda keine Anwendung, die jährlichen Gehaltsanpassungen werden von der Vollversammlung auf Vorschlag des Haushaltsausschusses im Rahmen der Wirtschaftsplanung festgelegt. Gehälter werden durch freie Vereinbarungen fixiert. Die IHK Fulda gewährt keine Alterssicherung für die Mitarbeiter, diese haben jedoch die Möglichkeit, im Rahmen der Gehaltsumwandlung eine eigene Altersvorsorge aufzubauen.

Die Personalaufwendungen lagen 2024 bei rund 1.967.000 Euro und haben damit rund 37 % der Gesamtaufwendungen ausgemacht. Für die drei aktiven Führungskräfte der IHK wurden im Jahr 2024 Gehälter in Höhe von rund 322.200 Euro gezahlt. Der Hauptgeschäftsführer bezog im Jahr 2024 ein Gehalt in Höhe von 138.400 Euro, ihm steht ein Fahrzeug der gehobenen Mittelklasse auch zur Privatnutzung zur Verfügung. Sein aktuelles Gehalt sowie sämtliche Ehrenämter und Mitgliedschaften sind auf der Homepage der IHK unter dem Punkt Vergütung des Geschäftsführers veröffentlicht. Eine Altersversorgungszusage seitens der IHK existiert für keinen aktuellen Mitarbeiter.

IV. Prognosebericht

Es bestehen große Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung, im Speziellen im Zusammenhang mit den Folgen des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie den verhängten wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland. Noch weitergehende Unsicherheiten könnten von der Rückkehr von der Donald Trump's ins Weiße Haus und den damit verbundenen Handelskonflikten und dem Zollregime der US-amerikanischen Administration ausgehen. Ebenfalls könnte mit China, das seit dem 20. Parteitag der Kommunistischen Partei eine nochmals aggressivere Haltung gegenüber Taiwan einnimmt und das zunehmend in Konkurrenz mit den USA steht, in den nächsten Jahren ein weiterer Konflikt mit verheerenden Auswirkungen für die deutsche Wirtschaft ausbrechen.

Erste Umfragen zu Beginn des Jahres 2025 zeigen, dass die konjunkturelle Entwicklung weiterhin sehr volatil und risikobehaftet bleiben wird. Ob die neue Bundesregierung zu einem konjunkturellen Aufschwung führt, ist offen. Die Arbeitslosigkeit im IHK-Bezirk wird sich weiter auf gestiegenem, aber verhältnismäßig niedrigem Niveau bewegen, da der Fachkräftebedarf sehr hoch bleiben wird.

Aufgrund der o.g. Unsicherheiten kann die IHK Fulda dahingehend betroffen werden, dass die Beitragserträge zurückgehen, ein Anstieg der Forderungsausfälle zu verzeichnen sein und die Gebühren und Entgelte auf Grundlage reduzierter Ausbildungsverhältnisse und Nachfrage nach Aus- und Weiterbildungsangebote sinken können.

Auf der anderen Seite werden die Aufwendungen steigen, da weitere umfangreiche Sanierungsarbeiten am IHK-Gebäude (Tiefgarage, Büromodernisierung) und große Digitalisierungsmaßnahmen (OZG, Kerndaten) anstehen und der Druck auf die Personalaufwendung durch hohe Tarifabschlüsse im öffentlichen Dienst und den vermutlich stark steigenden Mindestlohn zunehmen wird. Die durch die IHK Digital GmbH, Berlin angekündigten Spareffekte durch so genannte Shared Services sind bislang nicht eingetreten. Offen ist auch, wie sich die angekündigte Verschmelzung der IHK Digital GmbH, Berlin mit der IHK-GfL mbH, Dortmund auswirken wird. Weiterhin ist von zusätzlichen Aufwendungen durch Härtungen in Folge der Cyberattacke auszugehen.

Da im Herbst 2024 davon ausgegangen wurde, dass die Folgen des volatilen Umfelds auf den Wirtschaftsplan 2025 und die Wirtschaftspläne der Folgejahre der IHK Fulda gravierend sein könnten, sind die Planungen erneut sehr konservativ. Bei den Beitragserträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2025 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkendem Gewerbesteueraufkommen für die nachfolgenden Geschäftsjahre. Im Jahr 2025 werden mehrere große Industriebetriebe im Kammerbezirk schließen und durch den weltweiten Verfall des Kalipreises im Jahr 2024 ist mit Einbrüchen bei einem der wichtigsten Beitragsszahler zu rechnen. Es besteht weiterhin bei den Gebühren und Entgelten das Risiko von sinkender Nachfrage nach entsprechenden Dienstleistungen, die teilweise durch sich geringere Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden. Die erste Beitragssveranlagung wurde im Jahr 2025 im Januar planmäßig durchgeführt. Daher dürfte die Liquidität der IHK Fulda weiter gesichert sein.

Die Wirtschaftsplanung 2025 der IHK ist von folgenden Zahlen ausgegangen: Die Betriebserträge 2025 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2025 mit 4.531.300 Euro, die Betriebsaufwendungen mit 5.542.000 Euro abschließen, sodass ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von -1.010.700 Euro zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 12.400 Euro und sonstigen Steuern von 14.100 Euro wurde ein Jahresergebnis von -1.012.400 Euro für 2025 geplant. Dieses negative Jahresergebnis soll durch die Verwendung des Gewinnvortrags ausgeglichen werden.

Für das Jahr 2025 hat die Vollversammlung den Umlagesatz unverändert auf 0,25 % des Gewerbeertrages festgesetzt. Dieser Umlagesatz soll zu einer Verringerung des Deltas zwischen Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen führen.

Entsprechend der aktuellen Hochrechnung ist für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 190 TEUR zu rechnen (Plan -1.012 TEUR).

V. Chancen- und Risikobericht

Als wesentliche finanzielle Einzelrisiken sind die aktuellen Auswirkungen der US-Handelspolitik, des andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie die schwache konjunkturelle Lage, die zu einer gestiegenen Zahl von Betriebsschließungen geführt hat, auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen zu nennen. Bei den Beiträgen liegt das Risiko für das Geschäftsjahr 2025 in steigenden Stundungen und Zahlungsausfällen sowie in sinkenden Gewerbesteueraufzahlungen. Durch die großen Unsicherheiten im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung könnten Unternehmen Fortbildungen und Ausbildungen zurückfahren. Damit besteht bei den Gebühren und Entgelten das Risiko, dass entsprechend weniger Dienstleistungen nachgefragt werden, die teilweise durch analog sinkende Aufwendungen für die Erbringung der Dienstleistungen kompensiert werden.

Finanzielle Risiken in der IHK Fulda können aus möglicherweise zu hohen Vorausveranlagenten von Unternehmen und der konjunkturellen Entwicklung entstehen. Insbesondere bei konzernabhängigen Großbetrieben werden endgültige Steuerbescheide erst mit erheblichem Zeitverzug erstellt, so dass ein **Risiko zu hoher Vorausveranlagenten** besteht, die dann rückertattet werden müssen oder ggf. auch ganz ausfallen. Aber auch bei kleineren Betrieben kommt es immer wieder zu verzögerten Steuerbescheiden und entsprechenden Beitragsausfällen. Teile der Ausgleichsrücklage sollen diese Risiken, die mit in der Planung unterschiedlichen Eintrittswahrscheinlichkeiten unterlegt worden sind, abdecken.

Nahezu 50 % des Aufkommens der Umlagen aus dem jeweils laufenden Jahr werden von den jeweils 100 größten Beitragsszahlen geleistet. Ein (Teil-) **Ausfall dieser Beitragsszahler** kann zu erheblichen finanziellen Schwankungen im Wirtschaftsplan führen. Darüber hinaus haben die Erfahrungen aus der Finanz- und Konjunkturkrise 2008/2009 gezeigt, dass solche Krisenentwicklungen erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die IHK auch in den Folgejahren haben. Diese Risiken - unterlegt mit einer gewissen Ausfallwahrscheinlichkeit - sind durch die Ausgleichsrücklage bzw. im Jahr 2025 durch eine einmalig auf 70 Prozent pauschalierte Reduzierung der Bemessungsgrundlage abgedeckt.

Einen immer breiteren Raum der operativen Geschäfts nehmen Fragen der **Informations-technik** und deren Sicherheit ein. Die IHK Fulda beteiligt sich an einem überregionalen IT-Netzwerk, das verantwortlich die IT-Entwicklung für eine Reihe von Industrie- und Handelskammern gemeinschaftlich vorantreibt (TMG Systemhaus GmbH, Lauf an der Pegnitz). Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern Lahn-Dill und Limburg wird ein IT-Mitarbeiter beschäftigt, der seinen Dienstsitz in Limburg hat, aber auch die Software für die IHK Fulda mitunterstützt. Im Ergebnis wurden auch 2024 einige Projekte zur Digitalisierung der Aufgaben der IHK initiiert.

Das Thema Digitalisierung birgt grundsätzlich große Chancen. So hat die IHK Fulda bereits diverse Projekte angestoßen, welche einen künftig noch höheren Servicegrad garantieren z.B. in der beruflichen Bildung. Durch effizientere interne Prozesse ergeben sich mehr Kapazitäten für Beratungen und zusätzliche, weitere Serviceleistungen. Für die Hardware und die IT-Sicherheit sind Dienstleistungsverträge mit regionalen Unternehmen abgeschlossen worden.

Die IHK Fulda unterzieht sich in regelmäßigen Abständen einem IT-Sicherheitsaudit. Mit Blick auf die Digitalisierung und die Umsetzung des Gesetzes zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG) ist weiterhin mit deutlich steigenden IT-Kosten, die im jeweiligen Jahresplan zu berücksichtigen sind, zu rechnen.

Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Jahresberichtes lagen in der IHK Fulda keine Rechtsstreitigkeiten vor, so dass hieraus Risiken derzeit nicht absehbar sind. Ferner ist die andauernde Diskussion zu den Alternativen oder der Rechtmäßigkeit der **Selbstverwaltung der Wirtschaft**, zur Finanzierung der IHKn über Pflichtbeiträge, zur Reform des Kammerwesens und der Übertragung hoheitlicher Aufgaben auf private Dienstleister oder die Verlagerung auf staatliche Stellen nicht nur Herausforderung, sondern auch Chance. Denn die formulierten Kritikpunkte sorgen für eine ständige Überprüfung und Optimierung der Prozesse, der Dienstleistungen und der Produkte und sind Grundlage einer konsequenten Weiterentwicklung innerhalb der IHK-Organisation. Hier ist die IHK Fulda mit dem Partizipations- und Transparenzportal #IHKammerMachen weit vorangeschritten und wird es auch in den kommenden Jahren weiter ausbauen.

VI. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahrs 2024 eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Fulda, 26. August 2025

Industrie- und Handelskammer Fulda



Dr. Christian Gebhardt
Präsident



Michael Konow
Hauptgeschäftsführer